

## Demokratiebildung in non-formalen Kontexten

### Wie alles begann...

In Neustadt an der Weinstraße stellt die Kompetenzentwicklung im Bereich demokratischer Beteiligung ein bildungsstrategisches Handlungsfeld dar. Dies war das Ergebnis des Zielentwicklungswshops zum Auftakt der Arbeit im Bildungsmanagement und – monitoring und wurde ebenfalls im entsprechenden Format für die Arbeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte formuliert. Es besteht ein großer Konsens über die Förderung der Demokratiebildung und sie ist kommunalpolitisch legitimiert.

### Das erste Projekt

Zum Einstieg in die Arbeit wurde das Komm mit! - Projekt ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um ein Politikpraktikum, bei dem Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse für ca. 8 Wochen mit Kommunalpolitikern gemeinsam die Ausschuss-

Stadttrats- und Fraktions-sitzungen besuchen. Die Jugendlichen erleben, dass Politik auch ihre eigene Lebenswelt berührt und inwiefern sie direkten Einfluss auf sie ausübt. Umgekehrt wird das Praktikum von den Mentoren der Stadttratsfraktionen sehr positiv bewertet, da den Erwachsenen auf diese Weise ein direkter Zugang zu Interessen und Wünschen der Jugendlichen möglich ist. Dieses Projekt wird aufgrund der positiven Resonanz bereits zum zweiten Mal durchgeführt.

### Vom Projekt zur Struktur

Um die Demokratiebildung bedarfsgerecht zu bearbeiten und um sie strukturell zu verankern, fand im Januar 2018 eine Kooperationswerkstatt mit Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen statt. Es trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von Kitas und Schulen, aus Politik und Verwaltung sowie

von Vereinen und Stiftungen und nicht zuletzt von der Zielgruppe der Jugendlichen. Gemeinsam wurde eine aktuelle regionale Bestandsaufnahme erstellt und darauf aufbauend ein Zukunftsbild erarbeitet. Dieses fußt auf der Leitfrage, was die Zielgruppe von der Verantwortungsgemeinschaft erwartet und welche Maßnahmen konkret auf den Weg gebracht werden sollen. Dabei haben sich vier grundlegende Kategorien herauskristallisiert:

- Transparenz über Angebote und Akteure sowie im Bereich Politik und Verwaltung
- Notwendigkeit von Strukturaufbau und Netzwerkarbeit
- Verbindung von sozialer Arbeit/ Sozialpädagogik mit Bildung
- Anstoß von schnell zu realisierenden Einzelprojekten

### Kommunalpolitik aus der Nähe erleben



Im weiteren Verlauf des Aufbaus unseres Demokratienetzwerkes fanden weitere Treffen und Veranstaltungen statt, um die erarbeiteten Handlungsziele aus der Kooperationswerkstatt weiter zu schärfen, zu strukturieren und zu operationalisieren.

zwei Mal jährlich stattfindende Projektbörse bietet unseren Netzwerkmitgliedern eine Plattform, um sich und ihre Projektideen untereinander vorzustellen, um Impulse zu bekommen und Mitstreiter zu finden. In jährlichem Turnus laden wir zum Gesamtnetzwerktreffen ein, um auf den bisherigen Prozess zurück zu blicken und um gemeinsam zu beurteilen, inwiefern sich die Einzelmaßnahmen in den zugrundeliegenden Kategorien wiederfinden.

Auffassungen konfrontiert. Dies verstehen wir als gelebte Demokratie.

Darüber hinaus begleitet das Bildungsbüro zahlreiche weitere Projekte in Neustadt, die sich mit der Demokratiebildung in non-formalen Kontexten beschäftigen. Im Vordergrund steht dabei die Erhöhung der Partizipation über die Schaffung von niedrigschwelligen Begegnungsmöglichkeiten. Dazu gehören: der Junior-Memory-Guide (Demokratiestadtführung von Jugendlichen für Jugendliche), Politikerleitfaden, Ausstellung zu 100 Jahre Frauenwahlrecht, Klassenrat, Aufbau eines Jugendzentrums, Sprachcafé, Arbeitskreis zum Thema Wahlen (Wahlsimulation für Nicht-Wahlberechtigte, Aktion für Erstwähler in der Jugendarbeit, niedrigschwelliger Wahlkurs im Quartier, Broschüre zu Wahlen in einfacher Sprache).

## Die Rolle des DKBMs

Das Bildungsbüro nimmt dabei eine koordinierende Funktion ein und vermittelt zwischen der Steuerungsebene der Verwaltungsspitze und der operativen Ebene unserer jeweiligen Demokratieakteure. In kleineren, sogenannten Kerngruppen, werden im Abstand von ca. 8-12 Wochen die aktuellen Sachstände der Einzelprojekte besprochen, vom Bildungsbüro nachbereitet und ggfs. weiterführende Vernetzungsmöglichkeiten und bedarfsgerechte Hilfestellungen angeboten. Die

## Die Weiterentwicklung

Eine der Einzelmaßnahmen ist z.B. die „Meinungscouch“. Diese wird im öffentlichen Raum aufgestellt wo sich Vertreter aus der Politik mit Bürgerinnen und Bürgern treffen, um über die aktuelle Situation in der Stadt zu sprechen. Den Bürgerinnen und Bürgern wird somit eine Stimme gegeben und die Politik kann sich direkt mit den örtlichen Belangen auseinandersetzen. Oftmals werden dabei beide Seiten mit unterschiedlichen



## Über das Bildungsbüro:

Wir sind die städtische Koordinierungsstelle für die strategische Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Neustadt a. d. Weinstr. Wir berücksichtigen die Bildungsbelange aller Bürgerinnen und Bürger im gesamten Verlauf ihrer Bildungsbiografie. Dabei agieren wir sowohl intern als auch extern und verstehen uns als Mittler zwischen Politik, Verwaltung und Bildungsakteuren. Wir praktizieren bedarfsgerechten Bildungstransfer, indem wir Impulse sammeln und weitergeben.

## So erreichen Sie uns:

Fachbereich Bildung, Kultur und Sport  
Bildungsbüro  
Friedrichstr. 1  
67433 Neustadt an der Weinstraße  
<https://www.neustadt.eu>

Stefanie Deutsch  
Tel: 06321/855-577

[stefanie.deutsch@neustadt.eu](mailto:stefanie.deutsch@neustadt.eu)

Ann Kristin Langenbahn  
Tel.: 06321/855-893

[annkristin.langenbahn@neustadt.eu](mailto:annkristin.langenbahn@neustadt.eu)